

Presseinformation

336/10

Kiel, 3. November 2010

Heinz-Werner Jezewski zum Glücksspielstaatsvertrag: „Keine Liberalisierung des Glücksspiels, stattdessen Sicherung der Mittel für Suchtprävention!“

Kiel. Die Fraktion DIE LINKE im Schleswig-Holsteinischen Landtag kritisiert die von der Regierungskoalition geplante Liberalisierung des Glücksspielstaatsvertrages.

„Die Kritik der Wohlfahrtsverbände und der Landesstelle für Suchtfragen am Glücksspielstaatsvertrag ist völlig Berechtigt. Der Glücksspielstaatsvertrag ist konzeptionslos. Die Fürsorgepflicht des Landes wird außer Acht gelassen. Die angestrebte Liberalisierung wird zu vermindertem Spielerschutz und zum Wegbrechen der Suchtprävention führen“, so Heinz-Werner Jezewski, innen- und rechtspolitischer Sprecher der LINKEN Landtagsfraktion. „Diese Vorgehensweise ist alles andere als nachhaltig und wird immense Folgekosten verursachen, die dann von den Menschen in Schleswig-Holstein getragen werden. Schleswig-Holstein braucht Instrumente, um illegales Glücksspiel zu bekämpfen, Spielsucht vorzubeugen und Spielsüchtigen zu helfen. Eine schlichte Aufhebung des Glücksspielmonopols in einer Zeit, in der Schwarz-Gelb in allen sozialen Bereichen kürzt, ist der schlechteste Weg für unser Land.“